

Citation style

Battenberg, J. Friedrich: review of: Wolfgang Mährle / Nicole Bickhoff, *Armee im Untergang. Württemberg und der Feldzug Napoleons gegen Russland 1812*, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, 2017, in: *Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde*, 76 (2018), p. 369-370, DOI: 10.15463/rec.reg.1512256321

First published: *Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde*, 76 (2018)



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

BUCHBESPRECHUNGEN UND HINWEISE

mit seiner Idee einer Geschichte der Zivilisation ebenfalls Hobsbawm beeinflussen konnte, gab sozusagen die Initialzündung für dessen Trilogie. Nach Gründung des noch heute bestehenden Verlags Weidenfeld & Nicolson (1948) nahm er Hobsbawm unter Vertrag. Evans geht in seinem Geleitwort detailliert auf die Ziele der nach und nach publizierten drei Bände ein, ebenso auf die darüber entstandenen Kontroversen in der Forschung.

Die drei Bände sind nur teilweise chronologisch aufgebaut; sie bieten keine geschlossene Darstellung der behandelten Epochen und Zeitabschnitte, sondern gliedern diese nach thematischen Gesichtspunkten auf. Im ersten Band geht es nach einem Überblick über die Welt der absoluten Monarchien um 1780 und eine Darstellung der industriellen und der Französischen Revolution, sodann um die Themen wie Krieg, Frieden, Revolutionen, Nationalismus, Agrarwirtschaft, Industrie, Arbeiterschaft, Religion, weltliche Ideologien, Künste und Wissenschaften, bis schließlich in einem abschließenden Kapitel die Welt um 1848 und die Wandlungen der vorhergehenden fünfzig Jahre beschrieben werden. Etwas anders ist der zweite Band aufgebaut, der der „Blütezeit des Kapitals“ gewidmet ist. Nach einem einleitenden Teil („Revolutionärer Auftakt“) geht der Autor in zwei Teilen auf „Entwicklungen“ und „Ergebnisse“ ein. Die Themen sind ähnlich wie die des ersten Bandes, nur anders und in größeren Problemkomplexen analysiert. Noch anders ist der dritte, dem imperialen Zeitalter gewidmete Band aufgebaut. In elf Kapiteln geht es dem Autor zunächst um eine Charakterisierung des gesamten behandelten Zeitabschnitts und die Wandlungen der einzelnen Lebensbereiche. Er endet mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs.

Leider wurde vom Verlag der Nachdruck nicht dazu genutzt, die Bibliographien und Register der drei Bände aneinander anzugleichen. Im ersten Band stehen nach den am Ende abgedruckten Anmerkungen auch eine Zeittafel und eine kommentierte, gleichermaßen englische und deutsche Werke umfassende Bibliographie, die für den Nachdruck allerdings nicht aktualisiert wurde. Ähnliches gilt für die Bibliographie des zweiten Bandes. Dort gibt es zusätzlich ein Namen- und Sachregister, das einen schnelleren Zugriff auf die Inhalte des Bandes ermöglicht. Im dritten Band schließlich ist ein tabellarisches Literaturverzeichnis enthalten, zu dem ein Sach- und ein Personenregister kommt. Anmerkungen gibt es hier keine, und die gelegentlichen Nachweise von Zitaten und Meinungsäußerungen sind durch Literatur- und Quellenhinweise im Text selbst enthalten. J. Friedrich Battenberg

Wolfgang Mährle/Nicole Bickhoff (Hgg.), Armee im Untergang. Württemberg und der Feldzug Napoleons gegen Russland 1812. Verlag W. Kohlhammer Stuttgart 2017, 276 S., zahlr. Abb., beigelegte Karte, geb. € 30,-.

Die vorliegende Sonderveröffentlichung des Landesarchivs Baden-Württemberg dokumentiert einerseits eine von dort aus konzipierte Ausstellung im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, gibt andererseits die zu wissenschaftlichen Beiträgen gehaltenen Vorträge einer Tagung des Arbeitskreises für Landes- und Ortsgeschichte im Verband der württembergischen Geschichts- und Altertumsvereine vom Oktober 2012 wieder. Der eigentliche Katalog thematisiert in sechs Abteilungen den Weg in den Krieg für die Jahre 1807 bis 1812, den Verlauf des französisch-russischen Krieges im Jahre 1812, den Soldatenalltag der „Grande Armée“ im gleichen Jahr, die Württemberger im Gefechtseinsatz, die Wahrnehmung des Krieges in Württemberg sowie die Kriegsfolgen und die historische Erinnerung

an der Russlandfeldzug Napoleons. In weiteren sechs Beiträgen des Bandes werden – nach einer Einleitung Wolfgang Mährles über den Feldzug als württembergischen Erinnerungsort – werden unterschiedliche Einzelthemen, die einzelne Perspektiven des Feldzugs hervorheben, angesprochen. So geht Erich Pelzer auf die machtpolitischen Konflikte zwischen Napoleon und Zar Alexander ein, informiert Joachim Brüser über das württembergische Offizierskorps im Russlandfeldzug, gibt Denis Sdvizkov ein Porträt des russischen Generals Eugen von Württemberg, berichtet Halmuth Mojem über ein Tübinger Vorspiel zum Brand von Moskau („Der gefährliche Leppich“), bietet Wolfgang Mährle eine Bestandsaufnahme der Selbstzeugnisse württembergischer Feldzugsteilnehmer und gibt der gleiche Autor unter dem Titel „Augenzeugenschaft und Künstlertum“ Informationen zur Bilddokumentation des Christian Wilhelm von Faber du Faur über den Feldzug von 1812. Obwohl weitgehend aus württembergischer Perspektive geschrieben, bietet die Publikation doch weit darüber hinausgehende Einblicke in einen Feldzug, mit dem letztlich nicht nur das Schicksal Napoleons, sondern auch Europas entschieden wurde. J. Friedrich Battenberg

4. Zeitgeschichte

Karina Urbach, Hitlers heimliche Helfer. Der Adel im Dienst der Macht. Aus dem Englischen von Cornelius Hartz, Theiss Verlag Darmstadt 2016, 464 S., geb. € 29,95.

Ein neues Buch der in Princeton forschenden Historikerin Karina Urbach deckt die geheimen Verbindungen der europäischen Aristokratie zu den Nationalsozialisten auf. Einige dienten als Mittler zwischen dem Regime Adolf Hitlers und der britischen Regierung. Die englische Ausgabe unter dem Titel „Go-betweeners for Hitler“ sorgte bereits 2015 in Großbritannien für Aufsehen, der Historiker Roger Moorehouse sprach in „The Times“ von einem „exzellenten Buch“, dass ein „wenig untersuchtes und ziemlich faszinierendes Phänomen“ behandelt. Wenig später verbreitete das Boulevardblatt „The Sun“ ein Video, das zeigt, wie die heutige Queen Elisabeth II. als Kind die Hand zum Hitlergruß ausstreckt, angeleitet von ihrem Onkel, dem späteren König Edward VIII. Dazu gab Urbach der „Sun“ ein Interview. Ihr akribisch recherchiertes und fesselnd geschriebenes Buch liegt nun erstmals auf Deutsch vor, wofür sie noch weitere Quellen ausfindig machen konnte.

„Go-Betweeners oder was sind heimliche Helfer?“ Dies ist auch die Überschrift des ersten Kapitels, das diese Frage klären soll. Oft senden Politiker und Staatsmänner geheime Botschaften an die Regierungen anderer Länder aus, die sehr verschieden von ihren öffentlichen Äußerungen sind, in manchen Fällen das genaue Gegenteil. Um diesen Balance-Akt zu vollführen, benutzen sie „Go-betweeners“. In Großbritannien nennt man dies „unofficial contacts“ oder „backroom diplomats“, in Deutschland „Substitutionsdiplomatie“ oder Geheimdiplomatie. Diese Go-betweeners sind nicht Teile der Regierung oder Abgeordnete eines Parlaments. Da sie kein Bestandteil der politischen Hierarchie sind, können sie auch nicht kontrolliert werden. Sie sind lediglich einer Person verantwortlich – ihrem Auftraggeber, der ein hochrangiger Politiker, ein Staatsoberhaupt oder Regierungschef ist. „In der Regel handelt es sich bei diesem Auftraggeber um das Regierungsoberhaupt, das unter Umgehung anderer Mitglieder der Regierung handelt“ (S. 15).

Das Buch von Karina Urbach verdeutlicht hervorragend, wie die Nationalsozialisten das Netzwerk des internationalen Hochadels für Kontakte in andere Länder, vor allem nach